

Porath feiert Premiere in der Zweiten

Badminton BVG-Reserve hat Heimrecht.

Gifhorn. Um wichtige Punkte im Tabellenkeller geht es am Wochenende für Badminton-Regionalligist BV Gifhorn II: Mit dem SV Berliner Brauereien (Sbd., 16 Uhr) und der SG EBT Berlin II (So., 12 Uhr) treffen die Gastgeber in der heimischen OHG-Halle gleich auf zwei direkte Konkurrenten.

„Wir spielen gegen zwei Mannschaften, gegen die wir auch punkten können. Zweimal ein 4:4 wäre eine große Nummer“, meint BVG-Kapitän Leif-Olav Zöllner. Und das, obwohl die Nummer 1 bei den Herren,



Leif-Olav Zöllner

Mirco Ewert, am Wochenende in der Zweitliga-Mannschaft aushelfen wird und somit nicht zur Verfügung steht.

Dafür feiert Routinier Daniel Porath seine Saisonpremiere. „Er ist eine extreme Verstärkung für uns in den Doppeln. Ich bin guter Dinge“, unterstreicht Zöllner, der ebenso zum Einsatz kommen wird wie Benjamin Dieckhoff, Alexander Ohk und heute auch Kenny Nothnagel. Bei den Damen sollen es Sonja Schlösser, Yvonne Latussek und Lena Moses richten – auch hier sind die Gifhorer also so gut aufgestellt, dass die angestrebten zwei Punkte beim BVG bleiben. *jne*

Turniere der SV Gifhorn um Mühlenpokale

Tanzen 50 Paare messen sich in Gamsen.

Gamsen. Nach den Landesmeisterschaften im Bürgerschützenaal folgt das nächste Tanzspektakel: Im Dorfgemeinschaftshaus Gamsen lädt die Tanzsportabteilung der SV Gifhorn zu Turnieren im Breitensport sowie von der C- bis zur Sonderklasse – der höchsten Turnierkategorie Deutschlands.

Los geht es mit dem Breitensportwettbewerb (13 Paare) um 12 Uhr. Anschließend ab 13 Uhr folgen die C III (5) und II (7) sowie die II B (7) und A (3). Die Sonderklassenturniere der Senioren III (6) und IV (9) beginnen um 16 beziehungsweise um 17 Uhr. Aus Niedersachsen und den angrenzenden Bundesländern reisen die 50 Paare zu der II. Auflage des Mühlenpokals an. Bernd und Petra Döring (SV Gifhorn) wollen sich nach ihrem Aufstieg bei den Landesmeisterschaften das erste Mal mit Paaren der II B messen.

In der II C gehören Michael Drescher/Sylke Kirsch (SV Gifhorn) zum Favoritenkreis. Darüber hinaus sorgen unter anderem Thomas und Ute Narajek, Andreas Schulze/Jenny Schulze-Schreiber und Arno Schielke/Manuela Schulze (Breitensport, alle SV Gifhorn), Mattias Hoppe/Sonja Müller (II C, TSC Gifhorn), Peter und Britta Bieliecke (II B, MTV Vorsfelde) und Hans-Hermann und Ursula Rinke (IV S, TSC Gifhorn) für Lokalkolorit. *wk*



Nils Weinert (am Ball) und die SV Gifhorn wollen nach der Pleite gegen Hannover wieder einen Sieg einfahren.

Foto: regios24/Marcel Schroedter/oh

SVG empfängt Letzten – mitsamt Liga-Topscorer

Basketball-Oberliga Beim Gifhorer Gegner TuS Hochstorf/Elbe läuft bislang nicht viel zusammen – außer bei Lazar Georgiev.

Von Simeon Degenhardt

Gifhorn. Die SV Gifhorn erwartet am heutigen Samstag (Anpfiff um 19.30 Uhr) in der Basketball-Oberliga den TuS Hochstorf/Elbe. Bei dem gibt es ein seltenes Phänomen zu beobachten: Obwohl die Gäste mit null Punkten die Rote Laterne innehaben, stellen sie auch den Topscorer der Oberliga. Lazar Georgiev erzielte in den ersten vier Partien eindrucksvolle 107 Punkte.

Zum Vergleich: Gifhorns bester Schütze Andrej Pazin kam bislang auf 73 Zähler. SVG-Coach Ilija Vinovic weiß jedoch: „Ein Spieler macht noch keine Mannschaft.“ Unterschätzen will Vinovic das Tabellenschlusslicht aber auch nicht: „Tabellarisch sieht das vielleicht nach einer Favoritenrolle für uns aus – auch die Hochstorfer haben aber ihre Qualitäten.“ Gifhorns Coach weiß, dass der TuS zwar seine bisherigen vier Partien allesamt verloren hat, aber auch „oft 20, 30 Minuten



„Ein Spieler macht noch keine Mannschaft.“

Ilija Vinovic, SV-Coach, mit Blick auf Hochstorf's Topscorer Lazar Georgiev.

lang gut mitgehalten hat.“ Nichtsdestotrotz hat Vinovic den Anspruch, das Spiel „irgendwie zu gewinnen“. Damit das gelingt, fordert er von seinen Spielern, die Fehler abzustellen, die ihm bei der Pleite beim TK Hannover zuletzt

vor allem im Schlussviertel missfielen.

Und Vinovic missfiel zuletzt auch die Trainingsbeteiligung seiner Mannschaft: „Ich kann nur hoffen, dass die, die im Training waren, das auffangen.“ Die mageren Trainingsbeteiligung hat Vinovic zufolge unterschiedlichste Gründe – eindeutig sei aber das Resultat daraus: „Das hindert uns in unserer kollektiven Entwicklung.“ Gänzlich verzichten muss Gifhorns Coach weiterhin auf den erkrankten Tim Roleder.

Vinovic weiß aber, dass sein Team vor dem Spiel gegen den TuS auch einige Vorteile auf seiner Seite hat: Gifhorn spielt daheim, die noch sieglosen Hochstorf dürften kaum mit viel Selbstvertrauen anreisen. Münzt die SVG diese Vorteile in einen Sieg um, kann heute Abend Lazar Georgiev sein Punktekonto ruhig weiter füllen – solange Gifhorn mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung einfach ein paar Punkte mehr erzielt.

Jeder Punkt ist schon ein Erfolg

Badminton Zweitligist Gifhorn steht vor hohen Auswärtshürden.

Von Jens Neumann

Gifhorn. Als wären die Gegner nicht schon stark genug...: Badminton-Zweitligist BV Gifhorn muss die Reise zum Auswärts-Doppelpack im Westen – Samstag (16 Uhr) geht es zu TV Refrath II, Sonntag (14 Uhr) zum 1. BC Wipperfeld – auch noch stark ersatzgeschwächt antreten. Und dementsprechend gering sind die Erfolgsaussichten beim Vorletzten.

„Wir hätten schon große Probleme, in bester Besetzung da einen Punkt zu holen. Jedes einzelne Spiel, das wir gewinnen könnten, wäre nun schon Klasse. An mehr zu denken geht gar nicht“, macht BVG-Coach Hans Werner Niesner deutlich.

Denn dazu wiegen die Ausfälle am Wochenende viel zu schwer: Routinier Maurice Niesner zählt aufgrund von Hüftproblemen nicht zum Kader, die Estin Kristin Kuuba wird „aus finanziellen Gründen“ nicht dabei sein. Und zudem ist Dennis Friedenstab seit der Landesrangliste angeschlagen und plagt sich mit starken Knieproblemen herum. „Er wird sich auf jeden Fall im Doppel hinstellen. Sonst müssten wir die zweite Mannschaft noch mehr schwächen“, sagt Coach Niesner.

Neben Topspieler Vilson Vattanirappel – „auf ihn können wir nicht verzichten, sonst kriegen wir keine Mannschaft voll“ – werden Yannik Joop und Mirko Ewert zudem bei den Herren zum Einsatz

kommen. „Für Yannik geht es darum zu lernen. Wir treten auch nur mit zwei Damen an“, erklärt Niesner, der neben Alicia Molitor auf die Estin Helina Rützel zurückgreifen kann, die also erstmals gemeinsam im Doppel spielen werden.

Doch wie gesagt: Große Chancen, überraschend im Abstiegs-kampf zu punkten, rechnen sich die Gifhorer keine aus. „Wipperfeld ist an allen Positionen stark besetzt. Und bei den Refrathern spielt die erste Mannschaft nicht – da weiß man nie, wie sie aufstellen werden“, zeigt Hans Werner Niesner auf und fügt hinzu: „Wir müssen an diesem Wochenende eben einfach ganz kleine Brötchen backen.“



Er ist gefordert und kann nur dazulernen: Yannik Joop ist am Wochenende gesetzt beim BV Gifhorn.

Foto: regios24/Sebastian Priebe



Die SV Gifhorn um Hannah Grassold (links) könnte gegen Wolfenbüttel zum ersten Saisonserfolg kommen.

Foto: regios24/Marcel Schroedter/oh

SVG-Frauen peilen im Kellerduell den ersten Sieg an

Basketball-Oberliga Wolfenbüttels Zweite kommt.

Von Simeon Degenhardt

Gifhorn. Der Saisonstart verlief alles andere als optimal für die Oberliga-Basketballerinnen der SV Gifhorn: Nach zwei Partien hat Gifhorn null Punkte auf dem Konto und 70 Zähler mehr kassiert als gemacht. Am morgigen Sonntag (Anpfiff um 16 Uhr) kommt mit dem MTV/BG Wolfenbüttel II nun das einzige Team zu Besuch, das auch noch ohne Punkte da steht.

Wolfenbüttel ist für Gifhorn „kein Gegner, der uns unbekannt ist“, wie SVG-Trainer Finn-Ove Lehner erzählt. Er weiß, dass der Kontrahent eine Truppe mit viel Erfahrung aufs Parkett bringen wird. Entsprechend laut seine Devise für die Partie: „Wenn wir

mit vielen Fastbreaks ein schnelles Spiel kreieren können, sind wir im Vorteil.“

Insgesamt riefen die Gifhorerinnen Lehner zufolge bislang einfach noch nicht das ab, was sie eigentlich können: „Wir haben noch nicht unser Level erreicht.“ Nach einem Monat Pause möchte die SVG gegen Wolfenbüttel den verkorksten Saisonbeginn vergessen machen.

Gifhorns Teamchef ist sich darüber im Klaren, dass seine Spielerinnen die ersten beiden Partien zwar abhaken, aber auch ihre Schlüsse aus ihnen ziehen müssen. Lehner: „Wir müssen aus unseren Fehlern lernen.“ Zuletzt fehlte der SVG vor allem offensiv die Durchschlagskraft. Das soll sich gegen Wolfenbüttel ändern.

Gegen das Schlusslicht keine Blöße geben

Wasbüttel. Für die Basketballer des MTV Wasbüttel gibt es vor dem Bezirksoberliga-Duell gegen den SV Stöckheim II (So., 18 Uhr) nur eine Devise. Co-Trainer Ingo Hagedorn bringt es auf den Punkt: „Gegen Stöckheim muss gewonnen werden.“

Der SV ist nach drei Partien noch sieglos und verlor die ersten zwei auch mehr als deutlich. Aufhorchen ließ jedoch Stöckheims letztes Match – da gewann der Zweite Edemissen nur mit zwei Punkten Vorsprung.

Hagedorn: „Ich weiß nicht, warum sie gegen Edemissen so knapp gespielt haben. Das ist für uns aber auch irrelevant.“ Wasbüttel will nur auf sich gucken und so gegen das Schlusslicht erfolgreich sein. Dabei helfen soll Rückkehrer Benjamin Göhring. *sd*